Weiler Himmerkusen

Schlagwörter: Fachwerkgebäude, Transformatorenhaus, Obstwiese, Wassermühle, Weiler, Dorf
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Marienheide
Kreis(e): Oberbergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Historische Bausubstanz des Weilers Himmerkusen (2008)
Fotograf/Urheber: Giesen, Ulla Anne



Ersterwähnung nach 1450 als *„Hemerkusen“*, laut Urkunde gehörte *Elisabeth uxor Telonis de Hemerkusen* zu den Wachszinsigen des Kölner Apostelstiftes. 1832 war Himmerkusen ein Weiler im Leppetal, an der Einmündung der Straße nach Marienheide in die Leppestraße gelegen. Am westlichen, östlichen sowie südlichen Ortsrand befanden sich größere Obstbaumbestände, daran angrenzend Acker- und Grünland sowie die Leppeaue im Süden. Südwestlich der Ortschaft existierte laut Bürgermeistereikarte eine Mühle mit großem Stauteich, der aus der Leppe gespeist wurde. In Himmerkusen gab es einen Haltepunkt der Leppetalbahn (Eröffnung der Strecke 1897), der erstmals auf der Topographischen Karte von 1906 eingetragen war; er verlor seine Funktion 1949/1950 mit der Stilllegung der Bahn.

Auch heute ist Himmerkusen ein Weiler, der insbesondere in den 1950er und 1960er Jahren im östlichen Ortsbereich baulich verdichtet worden ist. Historische Bausubstanz ist noch ablesbar, insbesondere im Bereich der Leppestraße wurden Modernisierungen im Gebäudebestand vorgenommen. Gegenüber der Einmündung der Gimborner Straße in die Leppestraße ist ein Fachwerkhaus auf Bruchsteinsockel erhalten, ein weiteres zweigeschossiges Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert weiter nördlich an der Leppestraße steht unter Denkmalschutz. Ein zwischen 1955 und 1962 (laut Topographischen Karten) errichtetes Transformatorenhäuschen am nördlichen Ortsausgang wird noch heute genutzt. Von der Himmerkusener Mühle sind noch der Mühlengraben und der Stauteich vorhanden.

(Nicole Schmitz, LVR-Fachbereich Umwelt, 2013/LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege 2023)

Quelle
Denkmalliste der Gemeinde Marienheide, laufende Nr. 41

Literatur

Pampus, Klaus / Oberbergische Abteilung 1924 e.V. des Bergischen Geschichtsvereins (Hrsg.) (1998): Urkundliche Erstnennungen oberbergischer Orte. (Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Sonderband.) Gummersbach.

Weiler Himmerkusen

Schlagwörter: Fachwerkgebäude, Transformatorenhaus, Obstwiese, Wassermühle, Weiler, Dorf
Ort: 51709 Marienheide - Himmerkusen / Nordrhein-Westfalen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1450 bis 1500
Koordinate WGS84: 51° 03 34,38 N: 7° 30 57,69 O / 51,05955°N: 7,51602°O
Koordinate UTM: 32.396.005,79 m: 5.657.494,72 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.396.038,80 m: 5.659.317,57 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Weiler Himmerkusen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-NF-20080618-0036 (Abgerufen: 22. November 2026)

Copyright © **LVR**